

Regener Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis

Die Augsburger Baumpflegetage haben sich zum bedeutendsten Branchentreffen im deutschsprachigen Raum entwickelt. Im Augsburger Kongresszentrum fand im März ein reger Austausch zwischen Baumexperten und Praktikern statt. Alle wissenschaftlichen Vorträge und weiterführende Informationen wurden in dem zur Veranstaltung erschienenen „Jahrbuch der Baumpflege 2000“ veröffentlicht. Die begleitende Fachaussstellung ist nunmehr auf über 50 Aussteller angewachsen.

Bäume fachgerecht und sicher beurteilen

Von Thomas Ludwig, Morsbach



■ Ein geschlossenes und fein verzweigtes Kronenbild deutet auf einen vitalen Baum hin.

Oft verlangen Kunden aus dem privaten oder öffentlichen Bereich Auskünfte über ihre Bäume im Garten oder an der Straße: Ist der Baum noch sicher? Was ist das für ein Pilzbefall am Baum? Kann man den Baum noch retten oder helfen? Welche Baumpfleßmaßnahmen sind sinnvoll? Der gewissenhafte Landschaftsgärtner versucht diese Fragen nach seinem besten Wissen zu beantworten, obwohl er kein Baumspezialist ist und in der allgemeinen Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau das The-

ma Baum oder Baumpflege nur am Rande angeschnitten worden ist. Aus heutiger Sicht stehen dem Baumfachmann bzw. Bauminteressierten eine Vielzahl von wissenschaftlich abgesicherten Erkenntnissen zur Verfügung, um einen Baum detailliert und sicher zu beurteilen.

Grundlage für die fachgerechte Baumkontrolle ist die Körpersprache der Bäume, eine detaillierte Ansprache des Kronenbildes, eine exakte Pilzbestimmung sowie die Berücksichtigung der jeweiligen Baumbiologie und des gesamten Baumumfeldes einschließlich Wurzel und Boden. Aus

jedem dieser einzelnen Bereiche erhält der Baumkontrolleur zahlreiche „Antworten“ vom Baum. Aus diesen Mosaiksteinchen setzt sich am Ende der Kontrolle das Gesamtergebnis zusammen: Der Baum kann stehen bleiben, es müssen gezielte Baumpfleßgearbeiten durchgeführt werden, um den Baum zu unterstützen oder aber, der Baum ist nicht mehr sicher und muss entfernt werden.

Das Abwägen, Beurteilen und Einordnen der unterschiedlichen Mosaiksteinchen erfordert vom Kontrolleur eine Menge Erfahrung sowie ein fundiertes Fachwissen aus Theorie und Praxis der Bereiche Baumpflege, Baumbiologie, Baumstatik, Mykologie, Boden und Umfeld sowie rechtlichen Aspekten. Daraus wird deutlich, dass sich die Praxis der Baumkon-



■ Leicht geschwächte Bäume zeigen eine äußere zerklüftete Kronenstruktur.

Baumkletterer schaffen Atmosphäre

Hoch hinauf stiegen wiederum die zahlreichen Baumkletterer, die neueste Kniffe der Klettertechnik live demonstrierten. Interessierte konnten sich an einem Klettergerüst in der Doppelseiltechnik unter Aufsicht erfahrener Baumkletterer üben.



■ Auch diese Kletterexpertin stellte ihr Können in der Doppelseiltechnik unter Beweis.

trolle in den letzten Jahren wesentlich geändert hat. Mit pauschalem Gärtnerwissen (z.B. Wurzelbild eines Stadtbaumes entspricht dem des Kronenbildes) oder allgemeinen „Sicherheitsregeln“ (Pilzbefall am Baum bedeutet Fällung) lässt sich heute kein Blumentopf mehr gewinnen. Ganz im Gegenteil, mit der fachgerechten Bauman-sprache lassen sich rein visuell etwa 90 bis 95 Prozent der Bäume sicher beurteilen und damit eine Menge Aufwand bzw. Kosten sparen. Nur bei etwa 5 bis 10 Prozent der untersuchten Bäume ist eine aufwendige und teure, sogenannte „eingehende Untersuchung“ nötig, unter Umständen auch der Einsatz von Baumuntersuchungsgeräten.

Wie sieht eine fachgerechte Bauman-sprache oder Baumbeurteilung aus? Leider lässt sich in diesem Rahmen nicht jeder einzelne Aspekt der Baumkontrolle detailliert erläutern. Einige prägnante Gesichtspunkte sollen aber kurz beschrieben werden.

ausbilden

direkt

am baum

vegetus

baumpfleßseminare
baumgutachten

vegetus

Artikel

Kronen- und Verzweigungsstruktur bestimmen

Bäume verändern mit einer abnehmenden bzw. zunehmenden Vitalität ihre Verzweigungs- bzw. Kronenstruktur. Vitale Bäume besitzen eine geschlossene und fein verzweigte Kronen- bzw. Verzweigungsstruktur. Diese verändert sich bei negativen Einflüssen und man kann anhand der Kronen- bzw. Verzweigungsstruktur genau ablesen, ob der Baum z.B. nur leicht geschwächt oder etwa stärker geschädigt ist. Das Ablesen der Vitalität aus der Verzweigungsstruktur kann mit viel Erfahrung und Wissen dazu führen, dass man sogar den Zeitpunkt des negativen Ereignisses (z.B. Wurzelverletzung) aus der Krone „herauslesen“ kann.

Bäume reagieren auf Verletzungen

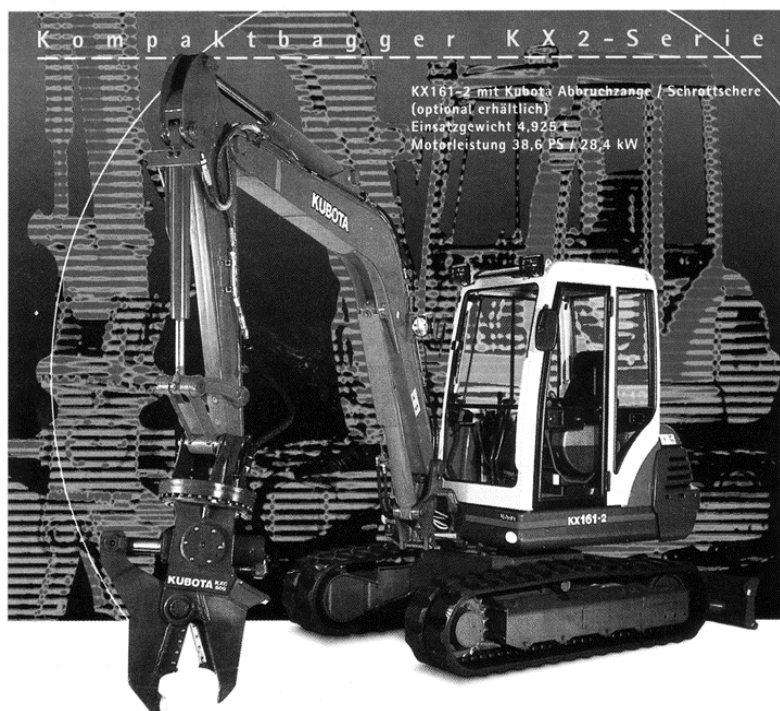
Die Bestimmung der Vitalität ist ein wichtiger „Mosaikstein“ bei der Beurteilung der baumbiologischen Aspekte am zu beurteilenden Baum. Bäume haben in ihrer Evolution „gelernt“ auf Verletzungen zu reagieren. Das Verstehen dieser baumeigenen Reaktion auf Verletzungen ist ein wesentlicher Baustein bei der Baumbeurteilung. Wie kann der Baum selbst z.B. auf eine Wurzelverletzung reagieren. Wird sich die Wurzelverletzung weiter ausbreiten und später die Standsicherheit beeinträchtigen oder wird der Baum

diese effektiv eingrenzen (abschotten)? Alles Fragen, die mit Hilfe der Baumbiologie des jeweiligen Baumes genau geklärt werden können. Die baumeigene Reaktion auf Verletzungen wird im wesentlichen von sechs Faktoren beeinflusst: Zeitpunkt der Verletzung, Menge der Verletzungen, Baumart, Baumalter, Größe der Verletzungen sowie der Vitalität. Jede dieser einzelnen Faktoren muss der Kontrolleur am Baum



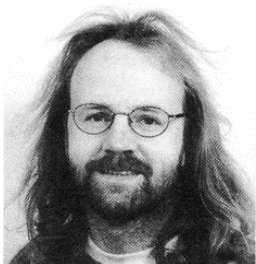
■ Der Brandkrustenpilz, an Linde und Kastanie bedenklich, an Buche und Ahorn in der Regel weniger bedenklich.

ansprechen und möglichst genau beantworten bzw. hinterfragen (z.B. wann ist der Baum im Wurzelbereich beschädigt worden - während oder außerhalb der Vegetationsperiode? Um welche Baumart handelt es sich? Sind noch weitere Verletzungen am Baum zu vermuten wie z.B. Schnittmaßnahmen). So bekommt der Kontrolleur weitere positive oder negative Gesichtspunkte zur Baumbeurteilung.



Allrounder oder Fachkraft?

Sowohl als auch. Denn Flexibilität schafft mehr Möglichkeiten. So zum Beispiel unsere in Deutschland gefertigte KX-2-Serie. Mit ihrer hohen Verarbeitungsqualität und Langlebigkeit zählen diese Kompaktbagger zum Besten, was der Markt zu bieten hat. Ausgestattet mit dem leistungsstarken Kubota E-TVCS-Motor, dem feinfühligsten HMS-Hydrauliksystem und einer Komfortkabine mit vorzüglicher Ergonomie läßt die KX-2-Serie keine Wünsche offen. Vertrauen Sie der Technik und Wirtschaftlichkeit des Marktführers. Rufen Sie uns an.



■ Thomas Ludwig ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Bäume, Geschäftsführer von vegetus, Ausbilder direkt am Baum.



Das Original unter den Kompakten

Kubota Deutschland GmbH • Senefelder Straße 3-5 • 63110 Rodgau/Nieder-Roden
Telefon 0 61 06 / 8 73-0 • Fax 0 61 06 / 87 31 97

baumpflege

Symptome der Körpersprache der Bäume erkennen

Ein wesentliches Element bei der Baumbeurteilung ist die Körpersprache der Bäume. Vereinfacht dargestellt haben die Bäume eine Art Reperaturwachstum entwickelt. Das heißt, der Baum „merkt“ eine mögliche Sollbruchstelle (z.B. fauler Stamm) und versucht durch die Anlagerung von mehr Holz diese Bruchgefahr auszugleichen. Diese Anlagerung von mehr Holz führt zu einem, von außen sichtbaren Symptom (z.B. beidseitige Beule) am Baum. Viele Schäden führen, unabhängig von der Baumart, zu bestimmten äußeren Symptomen (z.B. flache Rippe). Wichtig dabei ist, dass der Baum diese Anlagerung von mehr Holz nicht zurückbilden kann, so dass der erfahrene Baumkontrolleur noch Jahrzehnte danach vom äußeren Symptom auf den inneren Defekt im Baum schließen kann, ohne den ursprünglichen Schaden zu sehen, weil dieser möglicherweise schon überwältigt ist. Zur Zeit gibt es einen umfangreichen Symptomkatalog von ca. 40 bis 50 unterschiedlichen Symptomen am Baum.

Fachgerechte Pilzbestimmung

Die fachgerechte Pilzbestimmung und Pilzbeurteilung bildet ebenfalls einen wichtigen Eckpfeiler bei der Baumbeurteilung. In diesem Bereich sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Erkenntnisse und Erfahrungen gewonnen worden, nicht zuletzt wegen den wissenschaftlichen Untersuchungen von Dr. Francis Schwarze aus Freiburg. Demnach sind viele in der älteren Fachliteratur als bedenklich beschriebenen Pilze aus heutiger Sicht gar nicht mehr so bedenklich (z.B. Lackporlinge). Einige Fäulearten, die vom Pilz erzeugt werden, haben sich geändert (Brandkrustenpilz z.B. Modern statt Weißfäule) und man weiß heute, dass bestimmte Pilz-

arten an einigen Baumarten (z.B. Zottige Schillerporling an Esche) bedenklich sind, aber auf anderen weniger bedenklich (z.B. Zottige Schillerporling an Platane).

Diese neuen Erkenntnisse müssen in die aktuelle Baumbeurteilung mit einfließen. Die Erwähnung eines Pilzfruchtkörpers reicht im Gutachten oder bei der Baumbeurteilung bei weitem nicht aus. Die Pilzart sowie die Fäuleart ist genau zu bestimmen und in Abhängigkeit zur Baumart zu beurteilen.

Abwägen und Zusammenfassen der Ergebnisse

Wichtig bei der abschließenden Baumbeurteilung ist es, die einzelnen Ergebnisse der Untersuchung im Zusammenhang mit der Baumart, des Umfeldes und der jeweiligen Situation zu beurteilen. Die vielen, einzeln gewonnenen Mosaiksteine hängen eng miteinander zusammen. So muss z.B. ein Pilzbefall mit den Erkenntnissen über die Vitalität des Baumes und dessen Reaktionsverhalten auf Verletzungen in Zusammenhang gebracht und beurteilt werden. Das bedeutet, andersherum ausgedrückt, dass das Ergebnis nicht von einem einzelnen Mosaiksteinchen alleine abhängt: Nur eine bedenkliche Pilzart am Baum bedeutet nicht zwanghaft eine nötige Fällung. Das Ergebnis einer Baumbeurteilung setzt sich vielmehr aus zahlreichen positiven und negativen Mosaiksteinchen zusammen. Der Baumkontrolleur muss genau abwägen, welche in der jeweiligen Situation überwiegen und daraus seine Gesamtbeurteilung ableiten.

Fazit

Eine fachgerechte (und baumgerechte) Baumbeurteilung bedeutet, mit viel Wissen und Erfahrung, unter Berücksichtigung neuerer Erkenntnisse der baumbiologischen Zusammenhänge an den Baum heranzugehen und sei-

nen Zustand sicher zu beurteilen. Ist im Einzelfall für den Landschaftsgärtner keine eindeutige Beurteilung zu erzielen, sollte dringend ein Baumfachmann z.B. ein öffent-

lich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu Rate gezogen werden. Und wie bei den Gerichten gilt auch beim Baum „im Zweifel für den Angeklagten“. **bi**

MTM

Wurzeln schonend freilegen

Bei Baumumfeldsanierungen dürfen die Feinwurzeln nicht beschädigt werden. Wer dabei auf zeitintensiven Handaushub verzichten möchte, kann für diese diffizilen Arbeiten die Kompaktdüngergeräte der Firma MTM Spindler u. Schmid heranziehen.

Die Geräte arbeiten mit Luft schonender als es jede Handar-



■ Mit der Düngelanze RW 54 S lassen sich Sanierungsarbeiten wurzelschonend und rationell durchführen.

beit mit Spaten und Schaufel bewerkstelligen könnte. Denn durch den Einsatz dosierter Luft mittels einer regulierbaren Düngelanze können Verletzungen am Kambium der Feinwurzeln vermieden werden.

Durch die schonende Arbeitsweise können Sanierungsarbeiten an Rohrleitungen, Kabeln oder Mauerwänden unbeschadet für die Straßenbäume durchgeführt werden. Auch Baumscheibenregenerationen durch Bodenaustausch sind damit einfach und wurzelverträglich durchzuführen. Für die Düngelanzen wird in der Regel ein Kompressor mit einer Luftleistung von etwa 2,8 cbm benötigt. Sinnvoll ist ebenfalls die Verwendung eines Leichtschlauches zwischen Kompressor und Kompaktdüngergeräten, um den Anwender körperlich zu entlasten und seine Flexibilität zu erhöhen. Info-Tel.: 07389-600. ■

BAUM-TAG II

Speichert Baumdaten direkt am Stamm

Ein im Kopf der Spezialschraube versteckter Chip speichert Baumdaten direkt am Stamm.

Mit der von der d.b.g. Datenbankgesellschaft mbH aus Falkensee entwickelten Transponder-Technologie lassen sich die Baumdaten mit Hilfe eines mobilen Erfassungsgerätes auch jederzeit wieder abrufen. Neben Identifikationsnummer können weitere Informationen in den elektronischen Schreiblese-BAUM-TAG II eingelesen werden. Mit dem spritzwasser-

geschützten Erfassungsgerät lassen sich z.B. Kontrollgänge, Bewässerungs- oder Baumpflegemaßnahmen am Baum speichern.

Die Stadt Erfurt hat inzwischen rund 10.000 Stadtbäume mit dieser neuen Technologie ausgestattet. In Berlin ist noch in diesem Jahr ein Feldversuch mit den Transponder-Schrauben an 2.000 Stadtbäumen durch das dortige Pflanzenschutzamt geplant. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 03322-42490. ■

ausbilden

direkt

am baum

vegetus

baumpflugeseminare
baumgutachten